

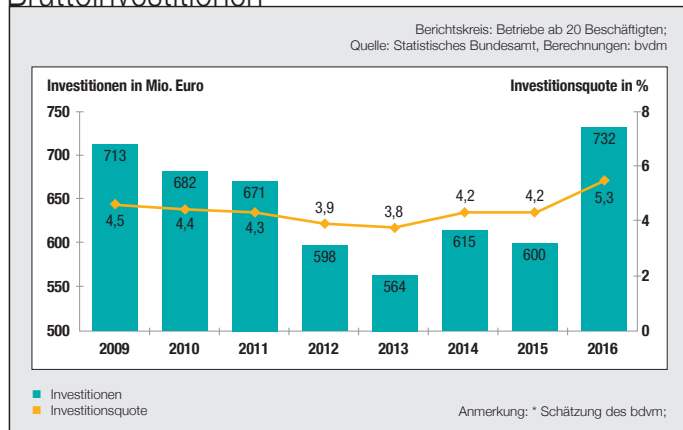
Großes Plus bei Investitionen

Der aktuelle ifo-Investitionsbericht weist das Druckgewerbe im Jahr 2016 als einen am stärksten investierenden Wirtschaftszweig im Verarbeitenden Gewerbe aus. Die dazu befragten Druck- und Medienunternehmen gaben an, im laufenden Jahr über 20 Prozent mehr zu investieren als im Vorjahr. Basierend auf diesen Angaben schätzt der Bundesverband Druck und Medien (bvdM), dass die Investitionen im Vergleich zum Vorjahr um etwa 132 Millionen Euro

steigen. Demnach dürften die Neuinvestitionen 2016 einen Wert von 732 Millionen Euro erreichen.

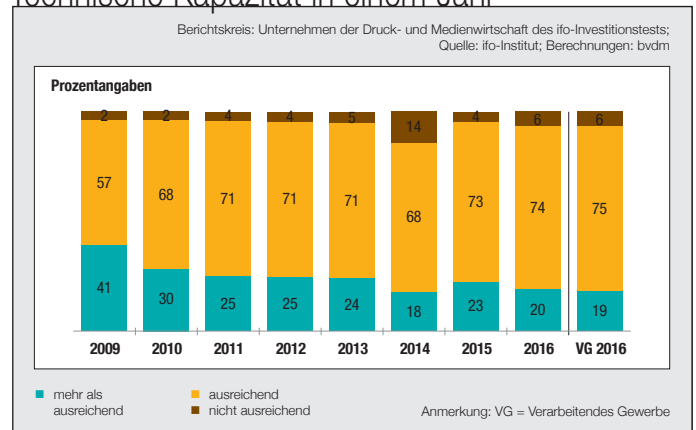
Fachmedien berichten regelmäßig über bereits realisierte Investitionen von Druckereien in Hard- und Software und damit in Geschäftsmodelle oder Märkte. Primär wird in die Ausweitung beziehungsweise Änderung des Produktportfolios oder die Kapazitätserweiterung bestehender Produktportfolios investiert.

Bruttoinvestitionen



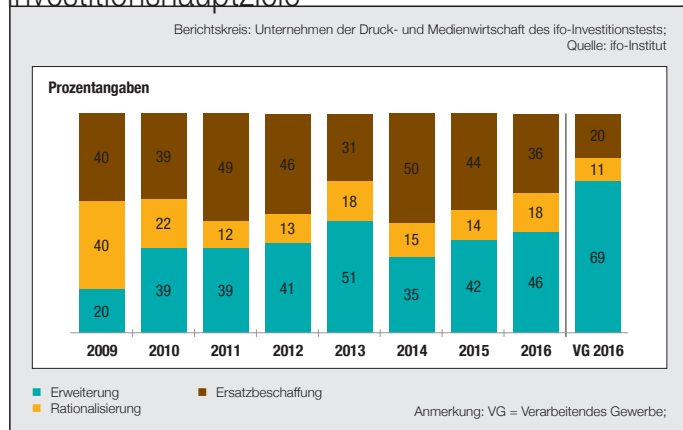
Die geplanten Neuinvestitionen in Höhe von 732 Millionen Euro dürften im Jahr 2016 erstmals über dem Niveau des Krisenjahres 2009 liegen. Die auf 5,3 Prozent ansteigende Investitionsquote zeugt von einer gestiegenen Bedeutung von (Neu-)Investitionen.

Technische Kapazität in einem Jahr



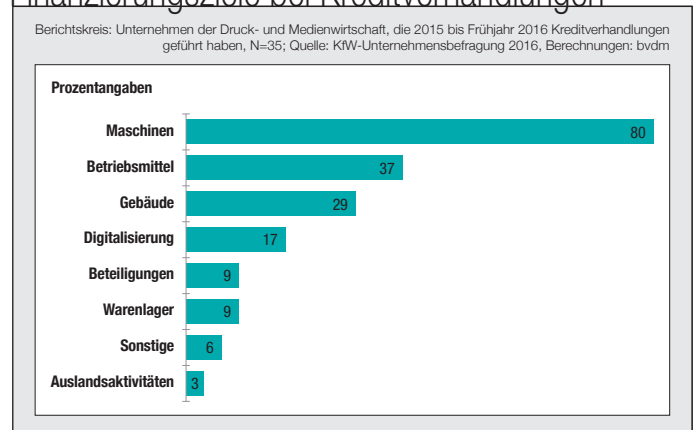
Im Durchschnitt beurteilten 2016 sieben Prozent der befragten Druckereien ihre technische Kapazität im Jahr 2017 als unzureichend. Der Durchschnitt der Jahre 2009–2015 liegt bei fünf Prozent. Gegenüber Beurteilungen des Verarbeitenden Gewerbes bestehen mittlerweile keine Unterschiede mehr.

Investitionshauptziele



Hinsichtlich der Investitionshauptziele unterscheiden sich Druckereien deutlich vom Verarbeitenden Gewerbe. So ist unter anderem aufgrund des schwierigen Marktumfeldes für Druck- und Medienprodukte das Ziel der Erweiterung im Druckgewerbe signifikant niedriger.

Finanzierungsziele bei Kreditverhandlungen



Neben kreditfinanzierten Maschinen, Betriebsmitteln und Gebäuden führten 2016 etwa 17 Prozent der Druck- und Medienunternehmen auch Kreditverhandlungen über diverse Digitalisierungsvorhaben, wie zum Beispiel über die Nutzung von Cloud-Diensten.

Ansprechpartner für die Trendanalyse im bvdM: M.Sc. Wilhelm Zacharias



Der Bundesverband Druck und Medien e.V. (bvdM) ist der Spitzenverband der deutschen Druckindustrie. Als Arbeitgeberverband, politischer Wirtschaftsverband und technischer Fachverband vertritt er die Positionen und Ziele der Druckindustrie gegenüber Politik, Verwaltung, Gewerkschaften und der Zulieferindustrie. Getragen wird der bvdM von neun regionalen Verbänden. International ist er über seine Mitgliedschaft bei Intergraf und FESPA organisiert. Zur Druckindustrie gehören aktuell rund 8.500 überwiegend kleine und mittelständische Betriebe mit etwa 138.000 Beschäftigten.